

Gliederung

	Seite
Einleitung	1
1. HAUPTTEIL	
DIE ENTWICKLUNG DER EINKAUFSGENOSSENSCHAFTEN DER BÄCKER UND KONDITIONEN VOM JAHR 1897 BIS 1945	
<u>I. Die Genossenschaftsgründungen im Handwerk</u>	
A. Das Handwerk in der Periode beginnender Industrialisierung	6
B. Die Gründung der ersten Genossenschaften durch Hermann Schulze-Delitzsch	9
C. Das Schicksal der ersten Genossenschafts- gründungen im Handwerk	11
<u>II. Die erste Entwicklungsphase der Einkaufsgenos- senschaften im Bäckerhandwerk bis zum Jahr 1914</u>	
A. Die Ursachen der späten Entwicklung der Einkaufsgenossenschaften im Bäcker- und Konditorenhandwerk	14
B. Die Hefebezugsvereinigungen als Vorformen der Rohstoffgenossenschaften im Bäckerhandwerk	18
C. Die Bäckereinkaufsgenossenschaften bis 1914	22
a) Die ersten Gründungen	22

	Seite
b) Die weitere Entwicklung bis 1914	27
1. Kartelle und Syndikate der Lieferanten	27
2. Der Wettbewerb mit den Großbäckereien der Konsumvereine	29
3. Statistik der Bäcker-genossenschaften 1901 bis 1914	33
 <u>III. Die Entwicklung von 1914 bis zur Inflation 1923</u>	
A. Die Bäcker und ihre Genossenschaften in der Kriegswirtschaft	36
a) Die staatlichen Beschränkungen der Produktion	36
b) Die Situation der Bäcker und ihrer Einkaufs- genossenschaften	38
c) Die Erstarkung der Konsumgenossenschaften im Ersten Weltkrieg	39
B. Der Meinungsumschwung im Germania-Innungsverband	40
C. Der Aufbau des Verbundes der Bäckereinkaufs- genossenschaften	45
a) Reichszentrale und Zentralgenossenschaften	45
b) Lokalgenossenschaften	48
D. Die ersten Gründungen von Einkaufsgenossen- schaften der Konditoren	51
 <u>IV. Der Rückschlag in der Inflationszeit und die nachfolgenden Jahre</u>	
A. Die Zeit der Inflation	52

	Seite
B. Der Verbund in der Blütezeit der Weimarer Republik 1924 bis 1929	55
a) Die Entwicklung im Bäckerhandwerk	55
b) Die Bäcker-genossenschaften	57
1. Lokalgenossenschaften	57
2. Zentralgenossenschaften	60
 <u>V. Eine "Momentaufnahme":</u>	
<u>Das Genossenschaftswesen im deutschen Bäcker-</u> <u>handwerk um 1930</u>	
A. Arbeitsbedingungen und Aufgaben der Lokalgenossenschaften	64
a) Regionale Verbreitung, rechtliche und sonstige organisatorische Ausgestaltung	64
b) Der Aufgabenbereich der Warenbeschaffung	66
c) Produktionsbetriebe der Einkaufsgenossenschaften	70
d) Sonstige Aufgaben	73
B. Die Zentralgenossenschaften	75
C. Die Reichszentrale Deutscher Bäcker-genossenschaften e.G.m.b.H	79

VI. Die Bäcker und ihre Einkaufsgenossenschaften in den Jahren der Wirtschaftskrise (1930 bis 1932)

A. Agrar- und wirtschaftspolitische Maßnahmen	83
a) Das Brotgesetz	84
b) Der Druck auf die Brotpreise	85
c) Der "Freie Verwendungszwang" für Kartoffelstärkemehl	87
1. Zur Auseinandersetzung um den Verwendungszwang	88
2. Die Offizialisierung der Innungen und der Genossenschaften	89
3. Die Durchführung der Notverordnung	91
B. Statistische Entwicklung der Bäcker- genossenschaften	93
a) Die Anpassung im Bäckerhandwerk	93
b) Die Lokal- und Zentralgenossenschaften im Bäckerhandwerk	94

VII. Die Bäcker- genossenschaften im "Dritten Reich"

A. Anmerkungen zum Mittelstand und zu den Genossenschaften im "Dritten Reich"	97
---	----

	Seite
B. Die Bäcker und ihre Innungsorganisation bis zum Jahr 1936	99
a) Die Gleichschaltung der Innungsorganisation im Jahr 1933	99
b) Die ständische Eingliederung des Bäckerhandwerks	101
c) Die wirtschaftliche Situation der Bäcker	104
C. Der Verbund der Bäckereinkaufsgenossenschaften bis zum Jahr 1936	108
a) Die Ansätze zur Gleichschaltung im Jahr 1933	108
b) Die Einordnung in die Organisationen des Reichsnährstandes	109
c) Die Schwierigkeiten auf dem Mehlmarkt	112
d) Konflikt um die Rückvergütungen der Genossenschaften	114
e) Die neue Mehlmarktordnung und die "Bremer Beschlüsse"	116
f) Die Gründung des "Verbandes deutscher Bäckergenossenschaften e.V."	119
D. Der Übergang zur Kriegswirtschaft des Zweiten Weltkriegs	120

2. HAUPTTEIL

WACHSTUM UND KONZENTRATIONSTENDENZEN DER EINKAUFSGENOSSENSCHAFTEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
SEIT DEM JAHR 1945

I. Das Bäcker- und Konditorenhandwerk in der
Bundesrepublik Deutschland seit dem Jahr 1945

A. Die Entwicklung im Spiegel der Statistik	123
B. Eine Einteilung in drei Entwicklungsphasen der Nachkriegszeit	127
a) Der Wiederaufbau im Schutz der gelenkten Ernährungswirtschaft	127
b) Der Wettbewerb auf dem schrumpfenden Markt für Backwaren	129
1. Die Änderung von Nachfrage- und Einkaufsgewohnheiten	129
2. Das Vordringen der großbetrieblichen Konkurrenten	130
3. Anpassungen im Bäckerhandwerk	131
4. Zur günstigeren Situation der Konditoren	133
c) Die Entwicklung seit dem Beginn der siebziger Jahre	134

II. Wesentliche Entwicklungen im Verbund der Bäcker-
und Konditoren-Einkaufsgenossenschaften seit
1945

A. Der Wiederaufbau des Verbundes bis zum Jahr 1958	142
---	-----

	Seite
B. Die Fusionen der Lokalgenossenschaften seit dem Anfang der sechziger Jahre	147
a) Die Ursachen der Fusionen	148
b) Die Widerstände gegen die Fusionen	149
c) Die Umsatz- und Mitgliederentwicklung in der Statistik	151
C. Zur Aufgabenverteilung zwischen den Landeszentralen und der Bundeszentrale	156
D. Die Gründung eines eigenen BÄKO-Prüfungsverbandes im Jahre 1965	160